Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 31 (1951-1952)
Heft: 4

Artikel: Morgensegen
Autor: Schröder, Rudolf Alexander
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-159974

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MORGENSEGEN

Gebt Urlaub euren Schmerzen,
Legt hinter euch die Not
Und haltet Haupt und Herzen
Hinein ins Morgenrot.
Seid länger nicht zu Dienst
Dem, der uns lang und bange
Genarrt mit falschem Zwange,
Gespenstern und Gespinst.

Blickt her: noch quillt der Bronne,
Der kein Verlechzen kennt,
Weil wiederum die Sonne
Im alten Bogen rennt.
Nachts traten vor den Plan
Geharnischt blanke Wächter.
Die wehrten dem Verächter:
Er hat uns nichts getan.

Nun gilt's! Die Tage längen,
Die Nacht schleicht hinter sich.
Da hilft kein dreistes Drängen,
Kein Pochen und kein Schlich.
Der Morgen ist erwacht:
Geduld darf Freude schauen,
Darf freudig dem vertrauen,
Der ihn ans Licht gebracht.

Von Gottes Bergen funkelt
Der Glanz hinab ins Tal;
Und wo der Wald gedunkelt,
Wird's golden überall.
Wem Finsternis gefiel,
Der sieht ihr Werk vergangen;
Ein Tag hat angefangen:
Die Gnade kennt kein Ziel.

Rudolf Alexander Schröder

Vorabdruck aus dem demnächst im Verlag Suhrkamp in Frankfurt a. M. erscheinenden Gedichtband «Hundert geistliche Gedichte».